



Kolbus GmbH & Co. KG

Rahden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.332.889,86	2.626.194,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.828.144,00	3.504.312,00
	6.161.033,86	6.130.506,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.519.341,00	5.860.249,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.170.528,00	2.891.561,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.473.664,00	2.355.506,00
	6.163.533,00	11.107.316,93
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.583.259,41	1.850.991,41
2. Beteiligungen	3.272,58	3.272,58
	1.586.531,99	1.854.263,99



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
	13.911.098,85	19.092.086,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.837.321,06	6.485.246,09
2. Unfertige Erzeugnisse	15.449.575,40	14.350.269,91
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.254.062,79	5.164.301,42
4. Geleistete Anzahlungen	142.625,07	317.395,30
	27.683.584,32	26.317.212,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.604.095,98	8.553.940,59
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	12.480,95	174.373,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.122.620,73	1.157.222,09
	8.739.197,66	9.885.536,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.128.270,54	4.286.731,10
	42.551.052,52	40.489.480,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	470.658,89	624.022,43
	56.932.810,26	60.205.589,55

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	75.600,00	75.600,00
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.044.400,00	15.044.400,00
	15.120.000,00	15.120.000,00
II. Rücklagen	9.322.305,77	9.322.305,77
III. Konzernbilanzverlust	-21.816.043,26	-23.411.084,45
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-1.449.464,47	-824.046,64
V. Nicht beherrschende Anteile	90.986,00	65.049,00
	1.267.784,04	272.223,68
B. Rückstellungen		



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen	35.108.579,00	34.435.957,00
2. Steuerrückstellungen	351.957,76	450.719,86
3. Sonstige Rückstellungen	5.620.866,10	4.386.735,10
	41.081.402,86	39.273.411,96
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.324.158,49	7.512.637,02
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.806.202,84	4.792.677,82
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.667.739,85	3.305.548,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.221.124,30	3.147.064,36
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00	630,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.321.179,88	1.682.244,06
	14.340.405,36	20.440.801,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.944,00	3.902,00
E. Latente Steuern	240.274,00	215.250,00
	56.932.810,26	60.205.589,55

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	90.989.373,36	73.331.235,58
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.567.632,05	1.463.008,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.173.245,00	2.056.108,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.419.442,38	4.853.946,94
	100.149.692,79	81.704.299,43
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.194.708,36	-27.422.816,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.048.533,57	-4.858.605,05
	-41.243.241,93	-32.281.421,13
6. Personalaufwand		



	2022	2021
	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	-30.672.867,04	-26.781.719,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-7.459.137,91	-5.105.534,14
	-38.132.004,95	-31.887.253,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.596.388,64	-2.511.163,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.312.258,63	-12.823.197,04
	3.865.798,64	2.201.264,65
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	162.548,66
10. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-141.451,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.057,05	51.376,96
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.654.943,50	-2.988.359,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-347.737,72	-708.277,65
14. Ergebnis nach Steuern	1.740.723,47	-1.281.446,44
15. Sonstige Steuern	-133.415,33	-148.288,95
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.607.308,14	-1.429.735,39
17. Nicht beherrschende Anteile	-30.132,00	-9.154,00
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	1.577.176,14	-1.438.889,39
19. Konzernbilanzergebnis Vorjahr	-23.411.084,45	-21.962.069,05
20. Einlage in / Entnahme aus dem Konzernbilanzgewinn	17.865,05	-10.126,01
21. Konzernbilanzverlust	-21.816.043,26	-23.411.084,45

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.607	-1.430
+ Abschreibungen (inkl. Kursveränderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens)	2.551	2.817
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6	-3
+/- Veränderung der Rückstellungen	1.907	33
+/- Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	268	-152
+/- Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	223	-22
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-651	-1.824



	2022	2021
	TEUR	TEUR
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4.189	-33
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	411	346
Erträge aus außerordentlichen Posten	-467	-2.383
+ Außerordentliche Einzahlungen	467	2.383
+ Ertragsteueraufwand	347	708
Ertragsteuerzahlungen	-420	-4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.060	436
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens sowie von Sachanlagen	8.234	65
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0	27
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-646	-350
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.313	-2.128
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-251
+ Erhaltene Zinsen	37	52
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	6.312	-2.585
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-654	-79
- Ausschüttung an Fremdgesellschafter	-1	-14
- Veränderung von Gesellschafterdarlehen	12	0
- Gezahlte Zinsen	-386	-338
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.029	-431
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.343	-2.580
+/- Wechselkursbedingte und konsolidierungskreisbedingte		
Änderung des Finanzmittelfonds	33	312
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.683	585
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.693	-1.683
davon Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	6.128	4.287
davon Kontokorrentkredite	-435	-5.970

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Kontokorrentkredite.

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	TEUR		TEUR
Stand am 1. Januar 2021	15.120	9.322	-1.159
Währungsumrechnung	0	0	335
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
Sonstige Veränderung	0	0	0
Stand am 1. Januar 2022	15.120	9.322	-824
Währungsumrechnung	0	0	-625
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstige Veränderung	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2022	15.120	9.322	-1.449
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe
	Gewinn/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	TEUR	TEUR	
Stand am 1. Januar 2021	-11.231	-10.730	1.322
Währungsumrechnung	0	0	335
Konzernjahresfehlbetrag	0	-1.439	-1.439
Sonstige Veränderung	-10.741	10.730	-11
Stand am 1. Januar 2022	-21.972	-1.439	207
Währungsumrechnung	0	0	-625
Konzernjahresüberschuss	0	1.577	1.577
Sonstige Veränderung	-1.421	1.439	18
Stand zum 31. Dezember 2022	-23.393	1.577	1.177
	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinne/ Verluste
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2021	51	-34	52
Währungsumrechnung	0	-5	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	9
Sonstige Veränderung	-8	0	0
Stand am 1. Januar 2022	43	-39	61

	Nicht beherrschende Anteile				Summe
	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinne/ Verluste		
	TEUR	TEUR	TEUR		
Währungsumrechnung	0	-3	0		-3
Konzernjahresüberschuss	0	0	30		30
Sonstige Veränderung	-1	0	0		-1
Stand zum 31. Dezember 2022	42	-42	91		91
					Konzerneigenkapital
					Summe
					TEUR
Stand am 1. Januar 2021					1.391
Währungsumrechnung					330
Konzernjahresfehlbetrag					-1.430
Sonstige Veränderung					-19
Stand am 1. Januar 2022					272
Währungsumrechnung					-628
Konzernjahresüberschuss					1.607
Sonstige Veränderung					17
Stand zum 31. Dezember 2022					1.268

Konzernanhang zum 31. Dezember 2022

A. Konzernanlagenspiegel

	Stand 1.1.2022	Anschaffungskosten		Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li-	5.216.423,90	1.313.060,15	0,00	-2.952,12	6.526.531,93



	Anschaffungskosten				
	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
zenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.212.459,28	0,00	0,00	-274.161,09	4.938.298,19
	10.428.883,18	1.313.060,15	0,00	-277.113,21	11.464.830,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	31.504.484,50	0,00	29.734.506,30	-92.189,07	1.677.789,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.289.232,61	138.734,68	1.672.676,16	-22.740,36	29.732.550,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.828.983,14	507.446,44	269.468,22	115.483,97	15.182.445,33
	77.622.700,25	646.181,12	31.676.650,68	554,54	46.592.785,23
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.850.991,41	0,00	213.951,75	-53.780,25	1.583.259,41
2. Beteiligungen	3.272,58	0,00	0,00	0,00	3.272,58
	1.854.263,99	0,00	213.951,75	-53.780,25	1.586.531,99
	89.905.847,42	1.959.241,27	31.890.602,43	-330.338,92	59.644.147,34
</					



	Stand 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschi- nen	28.397.671,61	820.385,77	1.637.501,16	-18.533,45	27.562.022,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	12.473.477,14	415.359,02	263.049,96	82.995,13	12.708.781,33
	66.515.383,32	1.488.824,79	27.631.404,49	56.448,61	40.429.252,23
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unterneh- men	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	70.813.760,50	2.596.388,64	27.631.404,49	-45.696,16	45.733.048,49
Buchwerte					
	Stand 31.12.2022				Stand 31.12.2021
	EUR				EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.332.889,86	2.626.194,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				2.828.144,00	3.504.312,00
				6.161.033,86	6.130.506,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken				1.519.341,00	5.860.249,93
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.170.528,00	2.891.561,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.473.664,00	2.355.506,00
				6.163.533,00	11.107.316,93
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen				1.583.259,41	1.850.991,41
2. Beteiligungen				3.272,58	3.272,58
				1.586.531,99	1.854.263,99
				13.911.098,85	19.092.086,92

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**I. Allgemeine Angaben**



Die Muttergesellschaft Kolbus GmbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter der Nummer HRA 5357 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB, wobei den besonderen Erfordernissen einer GmbH & Co. KG Rechnung getragen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Kolbus GmbH & Co. KG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt. Grundlagen sind hierbei jeweils die Regeln, die für die Kolbus GmbH & Co. KG gelten.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode in Anlehnung an die steuerlichen Nutzungsdauern. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte werden aktiviert und über einen Zeitraum von 7 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibung des entgeltlich erworbenen Firmenwerts erfolgt gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode mit ihrem anteiligen Eigenkapital (at Equity) bilanziert. Die Buchwerte entsprechen dem anteiligen Eigenkapital bzw. dem niedrigsten zulässigen Wertansatz. Die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht an die Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst worden. Das übrige Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung vorgenommener Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Fertigungsteile, die den unfertigen Erzeugnissen zugeordnet werden, erfolgt unter Berücksichtigung des Lifo-Verbrauchsfolgeverfahrens. In der Konzernbilanz sind die von den Konzerngesellschaften gelieferten Bestände mit Konzernherstellungskosten (aktivierungspflichtige Bestandteile gem. § 255 Abs. 2 HGB) ausgewiesen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen, die bei Erzeugnissen und Waren nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung bemessen werden. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB (Unterschied zwischen Durchschnittspreisbewertung und Lifo-Verfahren) beläuft sich bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf TEUR 473 und bei den Fertigungsteilen auf TEUR 907 jeweils vor Bewertungsabschlägen auf KG-Ebene.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, sind alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene latente Kreditrisiko wird auf Ebene der Tochterfirmen eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, aber nicht ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Ferner werden aktive und passive latente Steuern nach § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen bilanziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung sowie den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen. Die Bewertung erfolgt mit Steuersätzen zwischen 14,5 % und 35 %. Maßgebend für den jeweiligen Steuersatz ist das Land, in dem die entsprechenden Zwischengewinne entstanden sind.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Kommanditeinlagen sind voll geleistet. Im vorliegenden Abschluss sind im Eigenkapital des Konzerns das Eigenkapital des Mutterunternehmens Kolbus GmbH & Co. KG, nicht beherrschende Anteile sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 1,78 %. Der Erfüllungsbetrag, der sich zum 31. Dezember 2022 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,44 %) ergibt, führt beim Mutterunternehmen zu einer um TEUR 1.624 höheren Rückstellung. Dieser Unterschiedsbetrag ist von einer Ausschüttungssperre betroffen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden jährliche Steigerungen der Ansprüche von aktiven Mitarbeitern von 2,125 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 erfasst, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.



3. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Soweit Fremdwährungsrisiken im Einzelnen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert werden, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet, bei der nach der Einfrierungsmethode das Grundgeschäft mit dem abgesicherten Umrechnungskurs eingebucht wird und Kursänderungen während der Laufzeit des Sicherungsinstruments nicht mehr abgebildet werden.

Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen TEUR	Marktwerte TEUR
Devisentermingeschäfte	1.971	105

Der Marktwert ist der Preis, der sich aus den am Stichtag vorhandenen Marktinformationen über Währungskurse und Zinsniveau ergibt und zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Devisentermingeschäfte (Sicherungsgeschäfte) werden gemäß § 254 HGB mit Fremdwährungsforderungen (Grundgeschäft) zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich grundsätzlich bis Ende 2024 vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäfte demselben Risiko ausgesetzt sind. Es besteht sowohl Währungsidentität als auch eine Übereinstimmung in den Basisparametern von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Voraussetzungen werden durch eine Gegenüberstellung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften zum Stichtag sichergestellt. Die Umsetzung der geplanten Transaktionen ist unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit vergleichbaren Transaktionen in der Vergangenheit höchst wahrscheinlich.

Zum Stichtag werden Fremdwährungsforderungen von TEUR 1.971 einbezogen. Das abgesicherte Risiko der zum Stichtag bestehenden Grundgeschäfte (Fremdwährungsverbindlichkeiten) entspricht der Differenz zwischen der Bewertung zum Absicherungskurs und der Bewertung zum Devisenkassamittelkurs und beträgt TEUR 96.

III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Kolbus GmbH & Co. KG umfasst 18 vollkonsolidierte Unternehmen.

Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss werden folgende verbundene Unternehmen einbezogen:

	Anteilsbesitz Mutterunternehm- men %
Kolbus Ausbildungs-GmbH, Rahden ¹⁾	100,00
Kolbus UK Ltd., Houghton Regis/Großbritannien	100,00
Kolbus France SAS., Saclay/Frankreich ²⁾	100,00
Autobox Machinery Ltd., Houghton Regis/Großbritannien ²⁾	100,00
Kolbus Autobox Ltd., Houghton Regis/Großbritannien ²⁾	100,00
Kolbus America Inc., Cleveland/USA	100,00
Hycorr, LLC, Kalamazoo/USA ²⁾	100,00



	Anteilsbesitz Mutterunternehmen %
Kolbus Machinery Sales, LLC, Cleveland/USA ²⁾	100,00
Kolbus de Mexico, S. de R.L. de CV, Atizapan de Zaragoza/Mexico ²⁾	100,00
Kolbus Italia S.r.l., Brugherio/Italien	100,00
Kolbus Asia Ltd., Hong Kong/VR China	99,07
Kao Asia Kolbus Industrial (Shenzhen) Ltd., Shenzhen/VR China ²⁾	99,07
Kolbus Asia Taiwan Ltd., Taipei/Taiwan ²⁾	99,07
Kolbus Trading Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia ²⁾	99,07
Kolbus Matbaa Makinalari Satis ve Servis Ltd. Sirketi, Esenler/Türkei	80,00
SIA Kolbus Baltics Ltd., Rauna/Lettland	100,00
Sigloch-Kolbus Praha s.r.o., Prag/Tschechische Republik	80,00

¹⁾ Befreiung von der Offenlegung gem. § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

²⁾ mittelbare Beteiligung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die AK Maschinenbau Hohenlohe GmbH auf die Kolbus Ausbildungs-GmbH verschmolzen.

In den Konzernabschluss werden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:

	Konzernanteil %
S.K. Sales & Service Co. Ltd., Fujimi-City/Japan	48,00
INTROZAP Sp. z o.o., Tychy/Polen	45,00
PackConcept GmbH & Co. KG, Lübbecke	25,10
mediPro Beteiligungsgesellschaft mbH, Lübbecke	25,10

Die Stimmrechte an den jeweiligen Gesellschaften entsprechen den gehaltenen Kapitalanteilen.

IV. Konsolidierungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind für Zwecke der Kapitalkonsolidierung bzw. bei assoziierten Unternehmen für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge nach der Buchwert- bzw. ab 2010 nach der Neubewertungsmethode mit den Werten zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Berücksichtigung der Folgekonsolidierungen angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung vollkonsolidierter Unternehmen aus Erstkonsolidierungen vor 2022 beträgt TEUR 241 und ist in den Vorjahren mit dem Konzernbilanzgewinn verrechnet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden eliminiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen aus latenten Steuern von TEUR 25 (Vorjahr: Aufwand TEUR 261) enthalten.

Im Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in EUR, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

V. Erläuterungen zur Bilanz



Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist zu Beginn dieses Anhangs dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2022	Unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.324	1.324		
(Vorjahr)	(7.513)	(6.080)	(870)	(563)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.806	4.806	-	
(Vorjahr)	(4.793)	(4.793)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.668	3.359	309	
(Vorjahr)	(3.305)	(3.305)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.221	3.221	-	
(Vorjahr)	(3.147)	(3.147)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		-		
(Vorjahr)	(1)	(1)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.321	1.321		-
(Vorjahr)	(1.682)	(1.682)	(-)	(-)
Gesamt	14.340	14.031	309	
(Vorjahr)	(20.441)	(19.008)	(870)	(563)

Es besteht eine Besicherung durch Globalzession sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch Sicherungsübereignung des Warenlagers.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 231) aus dem Leistungsverkehr mit der Komplementärin. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 701) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 163).

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	0	0
Gewährleistungen aus Rückkaufverpflichtungen	0	112
	0	112

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten sind keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme oder Belastung erkennbar.

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
mit Fälligkeit		
bis 1 Jahr	1.416	747
in 1 bis 5 Jahren	3.785	1.331
nach mehr als 5 Jahren	10.625	149
	15.826	2.227

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten aus Mietverträgen handelt es sich um die langjährig angemietete Produktionsimmobilie. Die Laufzeit des Mietvertrags beträgt 20 Jahre. Zudem bestehen Leasingverträge für maschinelle Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Fehlbeträge gemäß Art. 28 EGHGB

Die Kolbus GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin der erloschenen Sigloch Maschinenbau GmbH & Co. KG. Die Fehlbeträge gem. Art. 28 EGHGB für mittelbare Leistungen zur Altersvorsorge an ehemalige Mitarbeiter dieses Unternehmens betragen zum 31. Dezember 2022 rd. TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 186). Dieser Betrag ergibt sich aus der Differenz der versicherungsmathematisch bei einem Abzinsungssatz von 1,78% (Vorjahr: 1,87%) und einem Rententrend von jährlich 1% errechneten mittelbaren Leistungen für Altersvorsorge zum 31. Dezember 2022 von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 185) und dem anteiligen Vermögen der Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: ./. TEUR 1).

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse nach Regionen teilen sich wie folgt auf:

	2022		2021	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Inland	41,3	45	37,4	51
Übrige EU	17,8	20	13,0	18
Amerika	22,6	25	13,0	18
Asien/Australien	4,7	5	2,0	2
Übriges Ausland	4,5	5	7,9	11
	90,9	100	73,3	100

Die Umsatzerlöse nach Art der Leistung teilen sich wie folgt auf:

	2022		2021	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Maschinen	46,2	51	30,0	41
Mechanische Bearbeitung	18,9	20	11,9	16
Gießereierzeugnisse	15,0	17	10,5	14
Übrige	10,8	12	20,9	29
	90,9	100	73,3	100



In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 4.271 (Vorjahr: TEUR 668) enthalten, wovon TEUR 4.189 auf den Verkauf von Anlagevermögen, TEUR 21 auf die Auflösung von Rückstellungen, TEUR 4 auf die Auflösung von Wertberichtigungen und TEUR 57 auf die Erstattung von Strom- und Energiesteuer entfallen. Der Ertrag aus Anlagenabgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Betriebsimmobilien. Des Weiteren sind die Überbrückungshilfe IV aus dem Coronaprogramm der Bundesregierung von TEUR 467 (Vorjahr: Überbrückungshilfe III von TEUR 1.356 und Coronahilfen der USA TEUR 1.026) enthalten. Hierbei handelt es sich um Erträge im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Fremdwährungsgewinne von TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 339) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Fremdwährungsverluste von TEUR 707 (Vorjahr: TEUR 237) enthalten.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 1.810 (Vorjahr: ./ TEUR 62).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus der Aufzinsung sowie den Aufwand aus der Reduzierung des Zinssatzes für die Ermittlung der Pensionsrückstellung und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 2.585).

Im Geschäftsjahr sind TEUR 4.657 Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen. Davon wurden TEUR 1.173 als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

C. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	316	308
Angestellte	296	303
Auszubildende	75	91
	687	702

Organe der Gesellschaft

Der Beirat der Kolbus GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

- M.A. Jörg Heitmann, Berlin (Vorsitzender)
- Dipl.-Kfm. Wolfgang Gröne, Warendorf (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Dagmar Heitmann, Berlin
- B.B.A. Luca Ingenbleek, Berlin

Auf eine Angabe der Beiratsbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da die Bezüge pro Mitglied annähernd identisch sind.

Die Geschäftsführung obliegt der Kolbus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer war Herr Dipl.-Ing. Wilfried Kröger, Lübbecke.

Auf eine Angabe der Geschäftsführerbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer HLB Dr. Stückmann und Partner mbB für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 161 Hiervon entfallen TEUR 63 auf Abschlussprüfungs- und TEUR 98 auf Steuerberatungsleistungen.

Rahden, den 21.Juni 2023

Kolbus Beteiligungs-GmbH
als persönlich haftende Gesellschafterin der Kolbus GmbH & Co. KG
gez. Wilfried Kröger



Hinweis:

Der Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG, Rahden, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 28. Juni 2023 gebilligt.

Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die Kolbus GmbH & Co. KG produziert und vermarktet Maschinen und Anlagen zur Produktion von Packmitteln und Feinkartonagen sowie Buchdeckenautomaten. Ein weiteres wesentliches Geschäftsfeld für Kolbus bildet die Komponentenfertigung, die sowohl sehr anspruchsvolle Bauteile für eine Vielzahl von Kunden aus dem Maschinenbau fertigt als auch die Versorgung des eigenen Maschinenbaus wahrnimmt. Die Komponentenfertigung dient ebenfalls als Stufe der weiteren Wertschöpfung für die Kolbus eigene Gießerei, die erfolgreich die regionalen und überregionalen Märkte bedient.

Den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit bei Kolbus bildet der Maschinenbau. Zusammen mit den ebenfalls produzierenden Tochtergesellschaften in den USA und Großbritannien sowie weiteren Vertriebsniederlassungen weltweit, stellt Kolbus seinen Kunden eine breite Angebotspalette vor allem von Verpackungsmaschinen zur Verfügung.

1.2 Forschung und Entwicklung

2022 hat Kolbus ca. EUR 4,6 Mio. in die Forschung und Entwicklung investiert. Das im Jahr 2021 vorgestellte Produktprogramm des Maschinenbaus konnte so weiter auf die Kundenwünsche angepasst werden. Die Markterfolge im Berichtsjahr unterstützen die Validität dieser Strategie. Der Einsatz von mehr als 10 % der Belegschaft in diesem wichtigen Bereich zeigt einmal mehr den Fokus, den Kolbus auf dieses Segment richtet. Während das Jahr 2022 mehr der Konsolidierung bzw. Anpassung der Maschinen auf Kundenwünsche diente, wird 2023 wieder eine neue Generation von Maschinen zur Kartonageherstellung vorgestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2022 unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich abgeschwächt. Bremsend wirkt inzwischen auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestrafft wird. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Zum Jahresende hin hat sich die wirtschaftliche Dynamik aber wohl nochmals merklich verringert. Vor allem die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Gleichzeitig bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Während die Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) mit 3,2 % im Jahr 2022 um 0,3 Prozentpunkte stärker zugelegt haben dürfte als im September prognostiziert, wird für das Jahr 2023 ein Anstieg um nur 2,2 % erwartet. Für das Jahr 2024 hat sich unsere Erwartung mit 3,2 % nach Angaben der Institute leicht reduziert, vor allem, weil eine Erholung der US-Konjunktur erst für den späteren Verlauf des Jahres 2024 erwartet wird. Die Inflation dürfte derzeit zwar ihren Höhepunkt überschritten haben und im Prognosezeitraum dank niedrigerer Rohstoffpreise und abnehmender konjunktureller Anspannungen deutlich zurückgehen. Der zugrunde liegende Preisauftrieb dürfte aber allenfalls gegen Ende des Prognosezeitraums wieder auf akzeptable Werte sinken.

Im Euroraum schrumpft das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr 2022/2023, bevor es sich im weiteren Verlauf leicht erholt. Das Jahreswachstum fällt 2023 mit 0,6 % gering aus und wird sich erst im Folgejahr erhöhen (+ 1,7 %).

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9 % zu. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz des Krieges in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiepreiskrise auf Wachstumskurs. Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum noch dämpfen. Auch wenn die Industrie im Durchschnitt bislang vergleichsweise gut mit den gestiegenen Energiepreisen klarkommt, sind die Auswirkungen der Energiepreiskrise insbesondere in den energieintensiven Bereichen sichtbar. So lag die Produktion in der besonders betroffenen chemischen Industrie im November rund 20 % unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2021. Zusätzlich sorgten die unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt wurden. Insbesondere am Bau verlief die Entwicklung im letzten Vierteljahr schwach, weil die Finanzierung deutlich teurer geworden ist.

Die Lage in der Industrie stellt sich zuletzt aber günstiger dar. So stabilisierte sich die Industrieproduktion nach einem schwachen Start ins vierte Quartal im November wieder. Das ifo Geschäftsklima hat sich im Dezember weiter aufgehellt, auch weil sich in den kommenden Monaten die Materialengpässe weiter abbauen dürften. Ebenso haben die Beschlüsse der Bundesregierung zur Gas- und Strompreisbremse dazu beigetragen, dass sich die Stimmung in den Unternehmen, aber auch bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern weiter verbessert hat. Der Ausblick auf die Industriekonjunktur im ersten Quartal des neuen Jahres bleibt aber angesichts einer weiterhin schwachen Nachfrage verhalten. Die Weltwirtschaft hat sich zuletzt wieder abgekühlt, was die heimische Industrie in Form deutlich nachlassender Aufträge aus dem Ausland zu spüren bekommt.



Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr saisonbereinigt um 4,9 % gesunken. Erst im vierten Quartal konnte der seit Februar anhaltende Negativtrend erstmalig wieder gebrochen werden. Die Nachfrage beim Verarbeitenden Gewerbe hat sich somit zum Jahresende 2022 wieder etwas stabilisiert. Die Auftragsdaten in der Industrie deuten darauf hin, ebenso wie die Verbesserung des Geschäftsklimas in den letzten Monaten, dass die wirtschaftliche Abschwächung im Winterhalbjahr milder ausfallen dürfte.

Nach vorläufigen Angaben des VDMA hat die Produktion im Maschinenbau in den ersten 11 Monaten des Jahres 2022 ihr Vorjahresniveau halten können. Im ersten Halbjahr lag die Herstellung von Maschinen und Anlagen zwar noch 1,2% unter Vorjahr. Der hohe Auftragsbestand (Auftragsreichweite im Oktober: 12,1 Monate) konnte wegen zahlreicher Engpässe nicht zügiger abgearbeitet werden. Es mangelt vor allem an Zulieferungen und an Arbeitskräften. Doch in den letzten Monaten kam die Produktion dank einer leichten Entspannung bei den Zulieferungen ins Plus. Für 2023 prognostizieren die VDMA-Volkswirte ein Minus der Produktion von real 2 Prozent.

2.2 Geschäftsverlauf der Gesellschaft

2.2.1 Aufträge und Umsatz

Die in den Vorjahren zu beobachtende Zerteilung der Umsätze zeigte sich im Geschäftsjahr 2022 in dieser Deutlichkeit nicht mehr. In der zweiten Jahreshälfte wurden nur knapp mehr als die Hälfte der Umsätze getätigt. Dies resultiert im Wesentlichen in der weitgehenden Normalisierung des Wirtschaftslebens nach der COVID-19-Pandemie. Allerdings ist die Ausprägung über die Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich.

Der Gesamtumsatz stieg um ca. 24 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 90,8 Mio und lag damit leicht über dem geplanten Wert.

Der Maschinenbau erwies sich als erfolgreichster Bereich in Sachen Umsatzsteigerung. Der Umsatz in diesem Segment stieg um ca. 54 % gegenüber dem Vorjahr an (inkl. Handelswaren). Allerdings war hier, wie schon im Vorjahr, ein Schwerpunkt der Umsatzrealisierung im zweiten Halbjahr auszumachen. Die Verkäufe der Neuprodukte konnten weiter gesteigert werden und auch das Redesign im Bereich der Deckenmaschinen zeigte Erfolge. Hier kann der vollzogene Generationswechsel der Modelle als erfolgreich bezeichnet werden. Der Auftragsbestand zum Jahreswechsel lag in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Komponentenfertigung für den Drittmarkt konnte ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Sie wurde im Berichtsjahr deutlich stärker, gerade im Bereich der Lohnfertigung gegenüber lokalen Kunden. Hier wuchs der Umsatz um ca. 30 %. Mit dem Auslaufen des Vertrages über die Ersatzteillieferung gab es strukturelle Verschiebungen des Umsatzes bei unserem Hauptkunden von Ersatzteilen zu Komponenten. Dies nimmt dem Vergleich zum Vorjahr jedoch die Aussagekraft.

Die Gießerei weist einen deutlich über Vorjahr liegenden Umsatz aus (+ 43 %), jedoch ist dies im Wesentlichen der Weitergabe von steigenden Materialkosten zu verdanken und hat eher geringe Ergebniswirkungen.

Auch die Ersatzteilmärkte entwickelten sich erfreulich und bleiben sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Plan im positiven Bereich.

2.2.2 Ergebnisentwicklung

Der Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2022 liegt bei ca. EUR 1,6 Mio. Dies bedeutet einen deutlichen Sprung in den positiven Bereich und eine Steigerung um ca. 212 % gegenüber dem Vorjahr. Neben den oben beschriebenen Auswirkungen des gestiegenen Umsatzes hatte auch der Verkauf der Liegenschaften in Rahden und Krostitz mit der anschließenden langjährigen Rückanmietung eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis.

Die Beschäftigung lag das gesamte Jahr über auf einem sehr hohen Niveau. Dies zusammen mit einem immer noch pandemiegeprägten sehr hohen Krankenstand sorgte für stark erhöhte Personalkosten. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stark gestiegenen Leistung konnte die Personalaufwandsquote bei 41,2 % (Vorjahr: 42,6 %) leicht gesenkt werden. Die Materialaufwandsquote stieg im Berichtszeitraum leicht auf 44,5 % (Vorjahr: 43,2 %). Die Umsatzrentabilität (EBIT zu Betriebsleistung) verbesserte sich erheblich auf 4,2 % (Vorjahr: 3,0 %).

Das Konzernjahresergebnis beinhaltet einen Sonderertrag aus der Überbrückungshilfe IV sowie eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund geänderter Lohn- und Rentenparameter. Das EBITDA liegt bei EUR 6,5 Mio (Vorjahr: EUR 4,7 Mio). Bereinigt um die Sondereffekte konnte gemäß der Planung ein positives EBITDA und Jahresergebnis erzielt werden.

2.3 Produktion und Investitionen, Umweltschutz, Beschaffung

Die Produktion verlief das gesamte Jahr hinweg auf einem sehr hohen Niveau. Engpässe in der Materialbeschaffung konnten durch vermehrten Einsatz im Einkauf vermieden werden. Es mussten dennoch leicht steigende Einkaufspreise verzeichnet werden. Im Bereich der Investitionen ließen die Lieferzeiten der Lieferanten keine größeren Maßnahmen zu. Die notwendigen Investitionen und Modernisierungen konnten dennoch durchgeführt werden.

2.4 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten verminderte sich 2022 leicht auf 687 (Vorjahr: 702). Beschäftigungsschwankungen konnten über die Stundenkonten ausgeglichen und der natürliche Abgang durch Neueinstellungen kompensiert werden.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen sank anteilig aufgrund des oben erwähnten Verkaufs der Liegenschaften auf 34,4 % (Vorjahr: 31,7 %) Anteil am Gesamtvermögen. Die Vorräte erhöhten sich bei deutlich gestiegenen Umsätzen (+ 24 %) aufgrund von verbesserter Lagertätigkeit und Verkauf von Lagerware mit einem Anteil von 48,6 % an der Bilanzsumme nur leicht (Vorjahr: 43,7%).

Aufgrund des deutlich verbesserten Ergebnisses stieg die Eigenkapitalquote auf 2,2 % (Vorjahr: 0,5 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen des Verkaufs der Liegenschaften um EUR 6,2 Mio abgebaut. Die Kreditlinien der Kreditinstitute sind durch eine Landesbürgschaft in Höhe von EUR 4,05 Mio sowie anderen Sicherheiten abgesichert. Am 15.12.2022 haben die beteiligten Banken der Verlängerung der Kontokorrentlinien bis zum 31.12.2024 zugestimmt.



Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf EUR 2,1 Mio (im Vorjahr: EUR 0,4 Mio). Aufgrund des Verkaufs der Liegenschaften liegt ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von EUR 6,2 Mio vor. Die Liquiditätssituation innerhalb des Geschäftsjahres war jederzeit ausreichend, um die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den Umsatzerlösen verwendet Kolbus Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (EBITDA und Jahresüberschuss) ableiten. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Vermögenslage dargestellt.

2.7 Derivative Finanzinstrumente

Bei entsprechendem Geschäftsvolumen setzt Kolbus Devisentermingeschäfte ein. Diesen liegen jeweils Liefer- und Leistungsbeziehungen zugrunde. Zum Jahresstichtag bestanden Devisenterminkontrakte in Höhe von USD 2 Mio.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Risiken

Die Kolbus GmbH & Co. KG ist aufgrund ihrer weltweiten unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die zuvor beschriebenen weltwirtschaftlichen und marktspezifischen Entwicklungen stellen die Haupt-Treiber der Risiken für das mittelständische Unternehmen dar.

Im Rahmen der Risikostrategie werden die einzelnen Geschäftsfelder regelmäßig kritisch beleuchtet und evaluiert. Dabei wurden z. B. 2018 der Bereich Buchbindesystem abgestoßen und die technische Entwicklung bei Verpackungsmaschinen weiter verstärkt. In den Jahren 2020 bis 2022 wurde zum Weiteren der Vertrieb im Bereich Lohnfertigung ausgebaut. Dies entspricht der Strategie von Kolbus, im Maschinenbau die Wachstumsbranche Verpackung zu forcieren und den eher stagnierenden Bereich des Buchdruckes zu verlassen. Dies bei Unterfütterung der Beschäftigung der mechanischen Fertigung durch die Lohnfertigung. Dabei wird die Kundendiversifikation weiter verstärkt, um nicht von einzelnen Kunden abhängig zu sein.

Während die COVID-19-Pandemie ihren Höhepunkt überschritten haben sollte, kann es immer noch zu lokalen Ausbrüchen mit entsprechenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Logistik kommen. Auf der Verkaufsseite hat Kolbus daher die E-Commerce-Aktivitäten erheblich verstärkt. Mit einer Vielzahl von Videos auf entsprechenden Plattformen, kundenspezifischen Streamingangeboten sowie der Entwicklung eines elektronischen Ersatzteilangebots versucht Kolbus, diese Risiken zu begrenzen. Daneben wird wieder an Präsenzverkaufveranstaltungen wie z. B. Messen gearbeitet.

Die durch die Pandemie gezwungenermaßen vorangeschrittene Digitalisierung im Bereich des Vertriebs wird das Geschäftsjahr 2023 weiterhin begleiten und stellt für das mittelständische Unternehmen eine wesentliche Chance dar, die Verkaufsaktivitäten digital und damit auch ökologisch wie auch ökonomisch effektiver auszubauen.

Die Beschaffungsmarktrisiken sanken in der zweiten Jahreshälfte 2022 gegenüber den Vormonaten. Auch zu Beginn des Jahres 2023 ist hier eine gewisse Entspannung zu bemerken. Preisanstiegen sowie Lieferengpässen wurde teilweise durch eine Neuausrichtung der Beschaffungsstrategie und der Weitergabe der erhöhten Preise an unsere Kunden entgegengewirkt. Vom Russland-Ukraine-Krieg ist Kolbus nur indirekt betroffen, da es kaum Beschaffungsquellen in diesem Raum gibt. Allerdings könnten indirekte Auswirkungen des Konfliktes auf Kolbus durchstrahlen.

Auf der Kundenseite kalkulieren wir hingegen ein geringeres Risiko im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine Konflikt, da der Umsatzanteil von ukrainischen und russischen Kunden sehr niedrig ist. Entsprechend ist die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls nur geringfügig gegeben.

Dennoch ist vor allem der Investitionsgütermarkt, in dem sich Kolbus befindet, von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Entsprechend stellt die Konjunkturentwicklung insgesamt weiterhin einen wesentlichen Risikofaktor für Kolbus dar. Dies ist besonders unter den neuen wirtschaftlichen Verwerfungen aufgrund der Bankenkrise in den USA und der Schweiz sowie des steigenden Zinsniveaus zu sehen.

Für die optimale Liquiditäts- und Geschäftsgestaltung ist Kolbus auf die Unterstützung externer Kreditgeber angewiesen. Dem Risiko einer negativen Liquiditätsentwicklung wurde seitens des Managements aktiv entgegengewirkt. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnte mit den Banken eine Verlängerung der Kreditlinien erfolgreich verhandelt werden. In Zusammenhang damit wurde auch die Landesbürgschaft des Landes NRW bis Ende 2024 verlängert. Die Liquiditätssituation wird von Kolbus kurzfristig und kontinuierlich überprüft.

Politische Risiken können aber weiterhin Geschäftserfolge beeinflussen. Die einzelnen Marktsegmente werden zeitnah durch Kolbus sowie durch die weltweit vertretenden Tochterunternehmen beobachtet. Die daraus gewonnenen Daten werden kontinuierlich an die Geschäftsführung berichtet.

Währungsrisiken können durch die weltweiten Aktivitäten von Kolbus nicht ausgeschlossen werden. Als Hauptrisikoträger sind hier der US-Dollar sowie das britische Pfund zu nennen. Die Entwicklung der Wechselkurse wird in der Finanzabteilung von Kolbus Tag genau beobachtet und bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen in Form von beispielsweise Devisentermingeschäften ergriffen.

3.2 Chancen

Den zuvor beschriebenen Risiken stehen verschiedene Chancen gegenüber. Das Management ist darauf bedacht, positive Entwicklungen und Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen optimal für das Unternehmen Kolbus zu nutzen.

Der Verpackungsmarkt an sich stellt ein wachstumsstarkes Marktsegment für Kolbus dar. Hier konnten beginnend 2021 mit dem neuen Produktionsprogramm erste Markterfolge erzielt werden. Dies, kombiniert mit der in den letzten Jahren weiterhin auf hohem Niveau gehaltenen Forschung und Entwicklung, kann für Kolbus große Absatzchancen in den nächsten Jahren bedeuten.

Die Vertriebsstrategie wurde an das neue digitale Zeitalter angepasst. Die in den Pandemiezeiten erprobten Online-Veranstaltungen sollten Kolbus die Möglichkeit geben, auch in den nächsten Jahren eine ressourcenoptimierte Marketingstrategie zu entwickeln.



Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Verkauf von Komponenten an Dritte (Lohnfertigung) ein wesentliches Standbein von Kolbus geworden ist. Durch den erweiterten Bekanntheitsgrad von Kolbus in diesem Markt sowie die verstärkte Vertriebsmannschaft sollte hier in Zukunft noch höhere Umsätze zu erzielen sein. Der Auftragsbestand und -eingang im Bereich der Gießerei ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Diese beiden Geschäftsbereiche von Kolbus stellen somit weiterhin eine wesentliche Chance für eine gute Auslastung des Unternehmens dar.

Die Tochterfirmen im Ausland wurden auf das neue Produktprogramm inzwischen eingestellt und können so für die Zukunft eine wesentliche Stütze in den Auslandsmärkten für Kolbus bilden.

Personal ist die wichtigste Ressource für Kolbus. Nur mit einem gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterstamm kann Kolbus auf den technologisch herausfordernden Märkten bestehen. Es besteht immer das Risiko, gut ausgebildete Mitarbeiter zu verlieren oder freie Stellen nicht adäquat besetzen zu können. Aus diesem Grund bildet die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchskräften einen wichtigen Bestandteil der Personalarbeit bei Kolbus. Mit der Kolbus Ausbildungs-GmbH und einer engen Zusammenarbeit mit bestimmten Universitäten kann Kolbus den notwendigen Personalbedarf decken.

4. Prognosebericht

Das Jahr 2023 hat Kolbus mit einem relativ guten Auftragsbestand im Anlagen- und Maschinenbau begonnen. Der Auftragseingang in den ersten Monaten war eher verhalten, was auch auf die Zinswende der Notenbanken bei hohen Inflationsraten zurückzuführen sein könnte. Mit höheren Auftragseingängen in den Folgemonaten wird gerechnet. Im Bereich der Lohnfertigung und der Gießerei ist diese Zurückhaltung noch nicht zu spüren. Kolbus ist hier in etwa auf dem Niveau der Vorjahre unterwegs.

Auf der Materialseite scheint die größte Unsicherheit zunächst vorbei zu sein. Teilweise verkürzen sich Liefertermine sogar. Allein das Segment der elektronischen Komponenten zeigt weiterhin größere Lieferengpässe.

Der Höhepunkt der Inflationswelle dürfte mittlerweile erreicht sein. Insbesondere ist von den Energiepreisen im Verlauf der kommenden Monate kein weiterer Schub mehr zu erwarten. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind seit dem Spätsommer des vergangenen Jahres spürbar gesunken und seit April wirken die staatlichen Preisbremsen. Im Verarbeitenden Gewerbe sind daher den ifo Konjunkturumfragen zufolge in den kommenden Monaten spürbar weniger Preisanhebungen geplant, so dass sich der Anstieg der Erzeugerpreise weiter verlangsamen dürfte. Ein merklicher Rückgang beim Verbraucherpreisanstieg wird jedoch noch etwas auf sich warten lassen, da die Energieversorger die gesunkenen Beschaffungskosten erst mit Verzögerung an ihre Abnehmer weitergeben. Der Preisdruck von Seiten der Lohnkosten wird zunehmen, da im Laufe dieses Jahres mit spürbaren Anstiegen der Tarifverdienste zu rechnen ist.

Insgesamt dürfte daher vor allem die Kerninflationsrate (also der Anstieg der Verbraucherpreise ohne Energie) im weiteren Verlauf nur langsam sinken und im Jahresdurchschnitt 2023 mit 6,3 % sogar deutlich höher liegen als noch im Vorjahr (4,9 %). Da jedoch der Inflationsbeitrag der Energiepreise in den kommenden Monaten stark abnimmt, dürfte die Gesamtinflationsrate von 6,9 % im Jahr 2022 auf 6,2 % im Jahr 2023 zurückgehen. Erst im kommenden Jahr dürfte sich der Preisanstieg allmählich wieder normalisieren. Unter der Annahme, dass sich Rohstoffe und Energie entsprechend der derzeitigen Markterwartung im Prognosezeitraum nicht wesentlich verteuern und dass die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen weiter anhebt, dürfte die Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,2 % und die Kernrate auf 2,8 % zurückgehen.

Im weiteren Verlauf des Jahres wird sich die Konjunktur in nahezu allen Wirtschaftsbereichen erholen. Darauf deutet die spürbare Verbesserung der ifo Geschäftserwartungen seit Oktober 2022 hin. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe nehmen seit Jahresbeginn wieder zu, und die globale Konjunktur dürfte an Fahrt gewinnen. Langsam sinkende Inflationsraten und steigende Löhne dürften spätestens ab der Jahresmitte wieder zu einem Reallohnplus führen und die Binnenkonjunktur stützen. Bremsen dürfte hingegen die Bauwirtschaft, auch wenn dort zu Jahresbeginn ein überraschend hoher Produktionszuwachs verzeichnet wurde. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist kräftig eingebrochen, nicht zuletzt als Folge der rasch steigenden Finanzierungskosten.

Im Bereich des Maschinenbaus ist Kolbus mit einem Auftragsbestand von ca. EUR 9 Mio Stand Ende Februar in das neue Jahr gestartet. Dies liegt leicht unter dem Vorjahr, jedoch deutlich über 2021 und 2020. Der Auftragseingang ist eher verhalten, sollte sich aber in den kommenden Monaten verbessern, wenn auch der VDMA inzwischen von einem eher schwachen Wirtschaftsjahr ausgeht. Daraus lässt sich ein in etwa auf dem Vorjahr liegender Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2023 prognostizieren. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von Neuprodukten an den Auftragseingängen. Auch das wieder anlaufende Messegeschehen (z. B. CCE in München) trägt zu einer besseren Marktdurchdringung bei. Auch die Bereiche Gießerei und Lohnfertigung starten in das Jahr 2023 mit vollen Auftragsbüchern. Auch der Auftragseingang in diesen Bereichen ist weiterhin zufriedenstellend.

Kolbus rechnet im Geschäftsjahr 2023 mit leicht steigenden Umsätzen. Dies über die gesamte Palette der Geschäftsbereiche. Auch die Ergebnislage sollte sich weiter verbessern. Für das Jahr 2023 wird somit ein positives EBITDA und ein leichter Jahresüberschuss prognostiziert. Die Liquiditätsentwicklung wird sich ebenfalls positiv darstellen.

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Die Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Rahden, den 21. Juni 2023

Kolbus Beteiligungs-GmbH

als persönlich haftende Gesellschafterin der Kolbus GmbH & Co. KG

gez. Wilfried Kröger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



An die Kolbus GmbH & Co. KG, Rahden,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kolbus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 22. Juni 2023

Dr. Stückmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Teipel, Wirtschaftsprüfer

gez. Sander, Wirtschaftsprüferin

Gesellschafterbeschlüsse

der Kolbus Ausbildungs-GmbH, Rahden

Die Kolbus GmbH & Co. KG in Rahden ist die alleinige Gesellschafterin der Kolbus Ausbildungs-GmbH mit Sitz in Rahden, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter HRB 9338.

Unter Verzicht auf Abhaltung einer Gesellschafterversammlung werden die nachstehenden Beschlüsse gefasst:

1. Der Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 durch die Kolbus Ausbildungs-GmbH wird insoweit zugestimmt, als das ein Anhang nicht aufgestellt und der Jahresabschluss nicht gemäß § 325 HGB veröffentlicht wird.



Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Kolbus GmbH & Co. KG in Rahden (HRA 5357 Amtsgericht Bad Oeynhausen) einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

2. Die Kolbus GmbH & Co. KG verpflichtet sich, während des Geschäftsjahres 2023 für alle von der Kolbus Ausbildungs-GmbH eingegangenen Verpflichtungen freiwillig nach § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB einzustehen.

Rahden, den 16. Dezember 2022

*Für die Kolbus GmbH & Co. KG,
vertreten durch die Kolbus Beteiligungs-GmbH
Wilfried Kröger*